

HSG will Zählbares aus der Wundertüte

Handball-Verbandsliga: Ötting und Stöckmann verlassen TSG Harsewinkel – TV Verl holt Alexander Wiese

■ Von Dirk Heidemann

Kreis Gütersloh (WB). Während die TSG Harsewinkel und der TV Verl ihre Personalplanungen weiter vorantreiben, hat Handball-Verbandsligist HSG Gütersloh zunächst den sicheren Klassenerhalt im Blick. Heute Abend sollen ab 20.15 Uhr gegen den TSV Hahlen die letzten beiden noch fehlenden Punkte eingefahren werden.

Hahlen gilt als Wundertüte der Verbandsliga und ist abhängig von den Launen der Herren Jan Pohlmann sowie Henrik Thielking. Zuletzt verspürte das Rückraumduo wenig Lust auf Handball, nur eines der letzten zehn Spiele konnte der TSV gewinnen. Die weite Anreise an einem Freitagabend könnte sich ebenfalls nicht gerade förderlich auf die Leistungsbereitschaft von Pohlmann und Thielking auswirken. »Diesmal bin ich als Trainer gefordert und nicht die Spieler. Ich muss die passenden Worte finden, damit die Mannschaft mit der richtigen Einstellung in die Partie geht«, nimmt sich HSG-Coach Olav Schomakers selbst in die Pflicht.

Sein Kader ist komplett, auch der zuletzt mit Knieproblemen fehlende Julian Schicht kann wieder mitwirken. Vor den beiden schwierigen Aufgaben in Möllbergen und Harsewinkel will »Ö« unbedingt die 20-Punkte-Marke erreichen, um die Saison nach der Osterpause locker ausklingen lassen zu können. »Dafür muss sich jeder aber noch einmal aufreiben«, sagt Schomakers.

TSG Harsewinkel

Ohne seine A-Jugend-Handballer (spielen zeitgleich in Herdecke) muss die TSG Harsewinkel heute Abend um 20 Uhr gegen den souveränen Tabellenführer VfL Menighüffen ran. »Wir haben aber schon gezeigt, dass wir es auch mit unserem normalen Kader ziemlich gut hinkommen können«, erin-

nert TSG-Trainer Manuel Mühlbrandt an den Start-Ziel-Sieg im Dezember gegen den CVJM Rodinghausen (36:31), als Kevin Brown sogar gesperst zuschauen musste. Auf jeden Fall will der Tabellenvierte (25:13 Punkte) den Spitzenreiter (34:4) lange ärgern.

In der kommenden Saison wird in Harsewinkel der eingeschlagene Weg, auf eigene Talente zu setzen, fortgesetzt. Mit den Rückraumspielern Benjamin Doherty und Fynn Neitzke sowie Kreisläufer Finn Karklis und Torhüter Alexander Kaup rücken vier A-Jugendliche in den Seniorenkader auf. Einziger externer Neuzugang ist bislang Philipp Birkholz, der nach einem Jahr vom Bezirksligisten HSG Rietberg-Mastholte zurückkehrt. Jesse Frieling, Moritz Stumpe, Max-Julian Stöckmann, Florian Ötting und Luca Sewing werden die TSG hingegen verlassen. Renée Hilla bleibt hingegen in Harsewinkel, Simon Uphus (zuletzt zweite Mannschaft) wird sich wieder dem Verbandsligakader anschließen.

TV Verl

Auch der TV Verl setzt weiter auf talentierten Nachwuchs und verstärkt sich zur Serie 2016/17 mit dem 19-jährigen Alexander Wiese vom benachbarten Oberligisten TSG A-H Bielefeld. »Er ist dort hinter Lukas Schulz sowie Luca Werner nur dritter Mann und möchte mehr Einsatzzeiten haben«, sagt TVV-Trainer Sören Hohelüchter über den spielintelligenten Rückraumakteur (Mitte und Halblinks) aus der Jugend des TBV Lemgo, der »bei uns wunderbar reinpasst und ein wichtiger Baustein ist«.

Wie die HSG Gütersloh benötigt auch der TVV (Neunter mit 17:21 Punkten) noch den einen oder anderen Zähler zum sicheren Klassenerhalt. Scheinbar wie gerufen kommt da am morgigen Samstag (19 Uhr) die HSG Hüllhorst (16:22) nach Verl. »Sie haben derzeit mit sich selbst zu kämpfen«, bewertet Hohelüchter die Situation bei der seit vier Spielen sieglosen HSG und erwartet ein Duell auf Augenhöhe: »Entscheidend wird der Wille sein.« Fixpunkt bei den Hüllhorts-tern ist der Halblinke Arne Käm-



Aus diesem Trio jubelt künftig nur noch Renée Hilla (Mitte) für die TSG. Florian Ötting (links) und Max-Julian Stöckmann werden Harsewinkel hingegen nach dieser Saison verlassen. Foto: Uwe Caspar

per, der sich nach der Saison dem designierten Aufsteiger aus Menighüffen anschließen wird.

Mit Tim Reithage, der heute von seinem beruflich bedingten Trip aus Manila zurückkehren wird, sowie Thomas Fröbel (Rotsperre abgebrummt) stehen dem TVV wie-

der zwei Alternativen mehr zur Verfügung. Thilo Vogler, der sich bereits im leichten Training befindet, wird nach auskuriertem Fingerbruch zum kommenden Auswärtsspiel bei der HSG Spradow zurück erwartet. Fragezeichen stehen hinter den Einsätzen von Yan-

nick Sonntag (anhaltende Probleme mit dem Fuß) sowie Fabian Raudies (Magen-Darm-Grippe). »Eigentlich ist nicht geplant, dass ich noch einmal spiele. Aber vieles hängt auch von der Einsatzfähigkeit bei Yannick Sonntag ab«, sagt Sören Hohelüchter.

Fein raus bei Sieg in Kinderhaus

TVI will Serie ausbauen

Gütersloh-Isselhorst (cas).

Zwei Siege in Folge – das ist aber für Falk von Hollen noch keine Serie. »Die würde erst dann beginnen, wenn wir am Samstag auch aus Kinderhaus zwei Zähler mitbringen«, sagt der zum Saisonende ausscheidende Trainer des Handball-Landesligisten TV Isselhorst.

Auch wenn die gastgebende Westfalia in der Tabelle unter dem TVI steht und das Hinspiel deutlich mit 29:20 gewonnen wurde, erwartet die Isselhorster sicherlich kein Kinderspiel in Kinderhaus. »In den vergangenen zwei Jahren haben wir dort immer verloren, einmal allerdings nur knapp«, hofft von Hollen, das diesmal etwas Zählbares für seine Mannschaft heraus-springt.

Der Coach geht davon aus, dass für den vorzeitig angestrebten Klassenerhalt noch vier Punkte benötigt werden. »Schaffen wir das, kann ich mich zum ersten Mal in der laufenden Saison beruhigen zurücklehnen, nachdem ich vier bis fünf Monate immer nach unten schauen musste in der Tabelle«, wünscht sich von Hollen endlich Stabilität von seiner Truppe, die lange Zeit starken Leistungsschwankungen ausgesetzt war. Bis auf Andrej Harder, hinter dessen Einsatz ein dickes Fragezeichen steht (Knieprobleme), kann der TVI in Kinderhaus wieder in Bestbesetzung antreten. Gute Voraussetzungen also, um den dritten Sieg in Serie zu landen.

Offen bleibt weiterhin die sportliche Zukunft des Isselhorster Nachtrainers. Es habe einige interessante Angebote gegeben – darunter ein Projekt im Nachwuchsbereich –, verrät Falk von Hollen. Doch zunächst muss er seine berufliche Zukunft regeln: Sein Vertrag als Kinder- und Jugendkoordinator beim TuS Ost Bielefeld läuft aus. Verlängerung ungewiss.



Falk von Hollen

Zweimal klarer Außenseiter

Kreis Gütersloh (dh). Vor schwer lösbaren Aufgaben stehen die abstiegsbedrohten Frauenhandball-Verbandsligisten TV Verl II und TSG Harsewinkel. Die Verlierinnen treffen morgen um 15 Uhr auf den Tabellendritten TuS Eintracht Oberlütbe, die TSG muss am Samstag um 18.15 Uhr beim Oberliga-Vierten HSG Hüllhorst antreten. »Da wird nur schwer etwas zu holen sein«, sagt TSG-Trai-

ner Manuel Mühlbrandt, dessen Mädels das positive Ergebnis aus dem Heimspiel gegen Lahde/Quetzen (23:19) mitnehmen sollen. Für eine Überraschung können die Harsewinkelerinnen nur infrage kommen, wenn sie aus ihrem Angriffsspiel heraus Gefahr entwickeln. Zu oft wird der Ball vor der gegnerischen Abwehr nur quer gespielt, ohne mit Druck und Dynamik auf die Nahtstellen zu gehen.

Bis auf Ramona Treiner und Laura Studt (beide Kreuzbandriss) stehen alle Spielerinnen zur Verfügung. Ob die Verlierinnen ihre Reserve derart massiv mit Oberligakräften verstärken werden, wie beim Derbysieg über Steinhausen, ist offen. »Wenn ja, dann aber nicht mit einer so langen Spielzeit«, sagt Karina Wimmelbucker, die wohl für Interimsscoach Philipp Christ (Skurlaub) auf der Bank sitzen wird.

Richtungsweisendes Derby

Handball-Bezirksliga: Rietberg und Harsewinkel bei den Top-Teams

■ Von Hendrik Christ

Kreis Gütersloh (WB). Schwere Herausforderungen warten am Wochenende auf die HSG Rietberg-Mastholte sowie die TSG Harsewinkel II. Beide Handball-Bezirksligisten bekommen es mit den Top-Favoriten aus der Tabellenspitze zu tun. Derweil messen sich die SG Neuenkirchen-Varensell und die HSG Gütersloh II im Kreisderby miteinander.

Dieser Lokalvergleich könnte richtungsweisend sein im Hinblick auf den Abstiegskampf. Nach dem 31:30-Coup über Spenge III befindet sich Neuenkirchen-Varensell in einer komfortablen Ausgangssituation. Herausragender Akteur war der Ex-Gütersloher Marcel Schönhoff mit 15 Treffern und tadelloser Abwehrleistung. »Er hat die stärkste Leistung gezeigt, die ich von ihm gesehen habe«, lobte Trainer Matthias Zelle. Mit einem Erfolg könnten die Hausherren ihren Vorsprung auf die Gütersloher auf acht Zähler ausbauen.

Die Gäste plagen hingegen Sorgen. Seit Wochen verharrt die HSG auf dem drittletzten Rang ohne Aussicht auf absehbare Steigerung. »Eigentlich müssen wir aus Neuenkirchen was mitnehmen«, sagt Coach Matthias Kollenberg: »Allerdings hat sich der Gegner gut weiterentwickelt, während wir eher stagnieren.« Daniel Wiemann (Kapselverletzung an der Wurfhand) und Yannick Fingberg (Wadenverhärtung) wurden zuletzt geschont, um im Derby mitwirken zu können. Schlechter stehen die Ein-

satzchancen bei Matthias Wehmöller. Der Keeper klagt über Achillessehnenprobleme.

Rietberg-Mastholte

Im Lager der HSG Rietberg-Mastholte ist man gewarnt: In der Partie beim TuS Spenge III dürfte einiges auf die Gäste zukommen. »Die Spenger haben nach der Pleite in Neuenkirchen Wut im Bauch«, vermutet Trainer Ralph Eckel: »Sie stehen jetzt unter Zugzwang und werden alles geben.« Wollen die Hausherren noch weiter an der Tabellenspitze schnuppern, dürfen sie nicht mehr viel liegen lassen. Hinzu kommt die Tatsache, dass sich die Rietberger in der Vergangenheit bei Spenge meistens hohe Schlappen eingefangen haben. »Wir brauchen eine gut sortierte Abwehr und eine ex-

zellente Torhüterleistung. In der Favoritenrolle sind wir nicht«, weiß Ralph Eckel.

TSG Harsewinkel II

Das Schlusslicht empfängt den Tabellenführer: Gegen die TSG Altenhagen-Heepen II kann die TSG Harsewinkel II befreit aufspielen. Zwei Personalien sind auf Seiten der Gastgeber relevant. Marius Roggenland befindet sich zwecks Studium in Stuttgart und steht mittelfristig nicht zur Verfügung. Karsten Kunze, erst zu Saisonbeginn aus Verl gekommen, schließt sich ab sofort wieder seinem Stammverein an. »Er wollte nach seinem Kreuzbandriss erst wieder in der Kreisliga anfangen und hat um seinen Pass gebeten« erklärt Trainer Simon Klima: »Wir haben ihm keine Steine in den Weg gelegt.«



Lars Holtmann (rechts) tritt mit der HSG Gütersloh II zum Derby bei der SG Neuenkirchen-Varensell an. Foto: Wolfgang Wotke

Verwirrung um Bianca Kickel

Spvg. Steinhagen meldet Wechsel der Kreisläuferin zum TV Verl

Verl (dh). Der offenbar feststehende Wechsel von Kreisläuferin Bianca Kickel zum TV Verl sorgt für Verwirrung. Gestern gab Frauenhandball-Verbandsligist Spvg. Steinhagen bekannt, dass Kickel eine neue sportliche Herausforderung beim Oberligisten sucht. »Nach so vielen Jahren in Steinhagen wollte sie mal was anderes

sehen. Das kann ich nachvollziehen, obgleich sie eine Lücke hinterlässt und sportlich wie menschlich fehlen wird«, sagt Spvg.-Trainer Olaf Grintz, Vater der Verlier Spielerin Maren Grintz, der nach eigenen Angaben am Dienstag nach dem Training von Bianca Kickel über den Wechsel informiert worden ist.



Die Noch-Steinhagenerin Bianca Kickel, hier im Verbandsliga-Derby gegen den TV Verl II mit Hannah Rotgeri (links). Foto: Sascha Churt

Den Tabellenvorletzten aus Riemke hatten die Verlierinnen im Hinspiel beim 34:17-Erfolg klar im Griff, damals litten die Bochumerinnen allerdings unter großen Verletzungsproblemen. »Jetzt sieht es ganz anders aus. Das ist auf keinen Fall eine schlechte Mannschaft«, verweist Wimmelbucker auf die jüngsten Ergebnisse der Teutonia, die auch wieder auf ihre halblinke Rückraumschützlin Silvia Klaile zurückgreifen kann. »Einfache Gegner gibt es nicht. Riemke ist körperlich robust und groß gewachsen. Aber es ist auch keine Frage, dass beide Punkte in Verl bleiben sollen«, sagt die Verlier Trainerin, deren Mannschaft bis auf Katrin Hildebrand (Kreuzbandriss) in Bestbesetzung antritt.